

PLANES STIFTUNG FÜR SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

JAHRESBERICHT

**PLANES
STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT**

Av. de Beaulieu 9 - Case postale 1229 - CH-1001 Lausanne

Tel. 021 661 22 33 - Fax 021 661 22 34

Büro Bern: Marktgasse 36 - 3011 Bern - Tel. 031 311 44 08

PC 10-29561-9

e-mail info@plan-s.ch

Homepage www.plan-s.ch

PLANES

Das Jahr 2007 geht als eine sehr erfreuliche und wichtige Etappe in die Geschichte von PLANeS ein! Es begann mit dem Dachverbandsvertrag des BAG im Frühling und ging weiter mit der IPPF-Akkreditierung im Herbst. Diese zwei Höhepunkte bestätigen die nationale und internationale Anerkennung der Qualitätsarbeit unserer Organisation.

Der mit der Sektion Aids des BAG vereinbarte Vertrag hat es ermöglicht, aus dem finanziellen Engpass, in welchem PLANeS noch anfangs Jahr steckte, herauszukommen. Noch mehr aber werten alle – von der Geschäftsleitung bis zu den Mitgliedern – dieses Abkommen als offizielle Anerkennung einer langen professionellen Arbeit, die voller Engagement und Durchhaltewillen geführt wurde. Dies führte auch zu einer inneren Dynamik, welche sich in der Eröffnung eines zweiten Büros in Bern äusserte. Das Netzwerk der Deutschschweiz ist darüber sehr erfreut und die nationale Arbeit hat im Ganzen an Sichtbarkeit gewinnen können.

Im gleichen Atemzug konnte die Informationsplattform isis-info.ch weiterentwickelt werden und deren Inbetriebnahme stellte das Ereignis des Jahres dar. Die Neustrukturierung der Berufsausbildung in der Westschweiz nach europäischem Modell wurde zusammen mit den Universitäten Lausanne und Genf sowie der HES-SO (Haute Ecole Spécialisée de Suisse Occidentale) vorgenommen. Eine ähnliche Zusammenarbeit in der Deutschschweiz ist geplant. Die ExpertInnen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von PLANeS haben eng mit dem Kompetenzzentrum für Sexualpädagogik an der Schule zusammen gearbeitet. Das Projekt «Mit und für die Jugendlichen» hat einen erfreulichen Aufschwung erfahren und lässt erahnen, dass sowohl neue Fragestellungen als auch neue Anforderungen an unsere Tätigkeitsfelder heran getragen werden.

PLANeS wurde im Rahmen der Akkreditierung bei der internationalen Dachorganisation IPPF als Mitglied der Schweiz geprüft. Dieser Schritt, der einer Qualitätskontrolle gleichkommt, hatte zur Folge, dass die Organisation von PLANeS – interne Struktur, Strategie, Leistungen, Finanzen und Risikomanagement – an die allgemeingültigen Anforderungen der IPPF angepasst werden musste. Diese Aufgabe wurde von PLANeS sehr zufriedenstellend gemeistert und die offizielle Akkreditierung wird nächstes Jahr zertifiziert werden können.

PLANeS als Mitglied einer anerkannten internationalen Organisation wird in ihrer Positionierung in der Schweiz im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie den damit verbundenen Rechten gestärkt. Auf dieser soliden Basis werden wir mit unserem professionellen Team und dem Netzwerk von kompetenten und engagierten ExpertInnen unsere zukünftigen Aktivitäten aufbauen können.

Wir hoffen, Sie teilen mit uns die Freude, mit welcher wir an so wichtigen gesellschaftlichen Themen wie dem Recht aller auf Zugang zu qualitativ hochstehenden Leistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit mitwirken.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Anita Cotting, Geschäftsleiterin

„Tätigkeitsfelder der 5 «A»: Access – Abortion Adolescents – Aids Advocacy“

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat während der Frühlingssitzung dem vorgeschlagenen Strategieplan zugestimmt. Dieser lehnt sich an denjenigen der IPPF, dem internationalen Dachverband an, der auf den folgenden 5 «A»-Tätigkeitsfeldern basiert: Access-Abortion-Adolescents-Aids-Advocacy. Für jeden dieser Themenbereiche wurden Zielsetzungen und entsprechende Dienstleistungen formuliert. Der ExpertInnenbeirat wird noch beizugezogen werden, um seine Meinung zu diesem Vorschlag des

Stiftungsrats zu äussern. Die Prioritätensetzung der Aktivitäten wurde ebenfalls in Anlehnung auf diesen Strategieplan vorgenommen und der vorliegende Jahresbericht ist ebenfalls in dieser Form gestaltet.

An der Herbstsitzung hat der Stiftungsrat Bilanz des Akkreditierungsprozesses von PLANES bei IPPF gezogen. Er hat im Besonderen den grossen Einsatz von Eva Palasthy begrüsst. Sie stand der Geschäftsstelle bei der aufwendigen Arbeit der Dokumentation der Geschichte, Strukturen, Statuten, Mission, Tätigkeit, Leistungen und des

Aufbaus von PLANeS tatkräftig zur Seite.
Die Übereinstimmung mit den internationalen Qualitätskriterien von IPPF gibt PLANeS zusätzliche Glaubwürdigkeit. Die Akkreditierung wird im Jahre 2008 definitiv abgeschlossen sein.

Ein weiteres Traktandum war die Impfung gegen HPV (Human Papilloma Virus), die von den Behörden seit November für alle Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren empfohlen wird, um dem Gebärmutterhalskrebs vorzubeugen. Angesichts der Komplexität des Themas hat der Stiftungsrat beschlossen, vor einer definitiven Stellungnahme die Meinung von ExpertInnen des Netzwerks PLANeS einzuholen.

Anlässlich derselben Sitzung hat der Stiftungsrat Kenntnis vom angekündigten Rücktritt von Marlyse Dormond genommen. Sie wollte nach ihrem vierjährigen Engagement das Amt der Präsidentin gleichzeitig mit ihrer Tätigkeit als Nationalrätin auf Ende Jahr niederlegen.

Elisabeth Zemp, bereits Mitglied des Stiftungsrats, wird die Präsidentschaft ab dem 1. Januar 2008 übernehmen. Des Weiteren freute sich der Stiftungsrat, Ständerätin Géraldine Savary als neues Mitglied des Stiftungsrats ab 1. Januar 2008 begrüßen zu dürfen.

Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss – zusammengesetzt aus Vertretungen aus dem Stiftungsrat und der ExpertInnenvereinigung – hat sich im Verlauf des Jahres sechsmal mit der Geschäftsleiterin getroffen. Er hat sich während des ganzen

Jahres hauptsächlich um die Beschaffung von finanziellen Mitteln für PLANeS gekümmert sowie die Ausführung der Geschäfte und Projekte begleitet. Er hat die Geschäftsstelle in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt, vor allem durch zahlreiche Stellungnahmen, Repräsentation auf nationaler und internationaler Ebene, in der PR-Arbeit sowie dem Lobbying, sowohl auf politischer als auch auf administrativer Ebene. Überdies hat sich der Stiftungsratsausschuss für die IPPF-Akkreditierung, welche für die Geschäftsstelle einen grossen Arbeitszuwachs zur Folge hatte, eingesetzt.

Vereinigung

Die individuellen und kollektiven Mitglieder der Vereinigung – der ExpertInnenvereinigung von PLANeS – haben sich am 24. Mai 2007 zur Generalversammlung mit dem Stiftungsrat in Fribourg getroffen.

Sie haben mit Dankbarkeit Abschied von Nicolette Nicole und Mirta Zurini aus dem Vorstand der Vereinigung genommen, zweier Pionierinnen der Familienplanung im Kanton Waadt beziehungsweise Tessin. Die Nachfolge treten Catherine Stangl, Beraterin Familienplanung in Neuchâtel sowie Tiziana Nappo Fusetti, Beraterin Familienplanung in Locarno, an.

Der thematische Teil stand im Zeichen der Kommerzialisierung der Sexualität und deren Einfluss auf die Jugendlichen, professionell geleitet von Robert Thomson, Experte des UNFPA für sexuelle und reproduktive Gesundheit von Jugendlichen.

Das Referat von Herrn Thomson hat auch die Relevanz einer globalen Vision von Sexualpädagogik, wie sie PLANeS empfiehlt, bestätigt.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle von PLANeS beschäftigt vier Mitarbeiterinnen für einen Gesamtaufwand von 220 Arbeitszeitprozenten, sowie eine Projektleiterin zu 80%, deren Anstellung vollumfänglich vom BAG (Bundesamt für Gesundheit) finanziert wird. Das Team setzt sich wie folgt zusammen:

Anita COTTING, Direktion (80%)		
Béatrice DÉTRAZ, Administration (40%)	Susanne ROHNER, Deutschschweiz, Advocacy, Kommunikation (30%)	Sabrina RODUIT, Projekt Jugendliche, Kontakte Westschweiz, Website (50%)
Christine GUCKERT, Praktikantin (20%)		
Susanne AMSLER, Projekt isis-info.ch (80%)		

Um einer jungen Person in Ausbildung die Möglichkeit zu geben, die Arbeit und Tätigkeiten einer NGO kennen zu lernen und darin mitzuwirken, wurde eine Praktikumsstelle (20%) im Laufe des Jahres angeboten. Seit September hat PLANeS zusätzlich ein Büro und Sitzungszimmer in Bern zur Verfügung. Das Projekt isis-info.ch hat dadurch seinen Standort gefunden und das Netzwerk der Deutschschweiz einen Ort der Zusammenkunft.

Mitglieder und Netzwerk

PLANeS hat weiterhin die Tätigkeiten der Berufsverbände für Beratung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – VSSB und ASCPF – sowie der Fachleute im Bereich Sexualpädagogik – sedes und ARTANES – begleitet. In gemeinsamen Diskussionen wurden Fragen zur Ausbildung und zur Bildung von Qualitätskriterien thematisiert.

PLANeS hat sich in mehreren nationalen Arbeitsgruppen zu Themen im Zusammenhang mit sexueller und reproduktiver Gesundheit beteiligt, unter anderem zu Mädchenbeschneidung, sexueller Gewalt, sexuell übertragbare Krankheiten, Pille danach, Beratung bei Unfruchtbarkeit und pränatale Diagnostik. Mitglieder des ExpertInnenbeirats nahmen als PLANeS-VertreterInnen an nationalen und internationalen Konferenzen, Kongressen, Symposien und Seminaren teil.

PLANeS wurde angefragt, die Internetseite der Swisscom «Liebe und Sexualität» zusammen mit dem VSSB, zu prüfen. Ebenso überarbeitete sie die französische Version einer Website über Sexualität, «La fabrique d'hormones», die sich an Kinder richtet und die von einer privaten Stiftung aufgebaut wurde.

Das jährliche Treffen mit den Verantwortlichen der Familienberatungsstellen und den Fachstellen für Sexualpädagogik der Westschweiz fand im April in Lausanne statt. In einem lebhaften Austausch wurden gemeinsame Strategien diskutiert. ■

“Der Berufstitel PLANeS garantiert den Erwerb spezifischer Kompetenzen und die Leistungsqualität der nach Abschluss der zweijährigen Ausbildung”

Westschweiz

Die angekündigte Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Lausanne und Genf, der Hochschule HES-SO (Haute Ecole spécialisée de Suisse Occidentale) und PLANeS zur Schaffung eines Weiterbildungsdiploms (Diploma of Advanced Studies, DAS) in sexueller und reproduktiver Gesundheit, ist erfolgreich zustande gekommen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde erarbeitet und angenommen.

PLANeS ist Mitglied der zuständigen Direktion und besetzt das Vizepräsidium. Wie bisher dauert der Lehrgang 2 Jahre. Die ersten Diplome unter dieser neuen Organisationsstruktur werden im Jahre 2008 übergeben werden.

Die Möglichkeit, nur das erste Jahr des Lehrgangs mit einem GESVAP-Zertifikat (Guidance et éducation en matière de sexualité, vie affective et procréation) zu absolvieren, bleibt bestehen. Im Oktober 2007 haben 29 Personen dieses Zertifikat erhalten, wovon

16 Personen sich für das zweite Jahr der Ausbildung eingeschrieben haben, 8 Studierende für Familienplanung und 8 Studierende für Sexualpädagogik.

Für das Äquivalenzverfahren für die Verleihung des Berufstitels PLANeS gingen im Jahr 2007 beim Ausschuss Anträge von 30 Berufsleuten der Sexualpädagogik beziehungsweise von 10 Berufsleuten der Familienberatung ein. Ihnen wurden die entsprechenden Titel verliehen.

Der Berufstitel PLANeS garantiert den Erwerb spezifischer Kompetenzen und die Qualität der Leistung nach Abschluss der zweijährigen Ausbildung. Um Berufsleuten mit einer Ausbildung vor dem Jahr 2000 in Wertschätzung ihrer Berufserfahrung den Titel PLANeS rechtmässig verleihen zu können, wurde das Äquivalenzverfahren mit strengen Kriterien zusammen mit den Berufsverbänden ausgearbeitet und ist jetzt abgeschlossen. Zwischen 2005 und 2007 sind gesamthaft 20 Berufstitel in Familienplanung und 46 in Sexualpädagogik über das Äquivalenzverfahren verliehen worden.

Deutschschweiz

Die von der HSLU (Hochschule Luzern) angebotene Ausbildung ist in ähnlicher Weise organisiert wie diejenige in der Westschweiz. Ein neuer Lehrgangszyklus von 2 Jahren hat im Oktober 2007 begonnen. Es nehmen 25 Personen teil, welche sich mehrheitlich in

Sexualpädagogik ausbilden lassen.

Die Ausbildungskommission, welche letztes Jahr gegründet wurde, hat sich zweimal getroffen. Sie hat sich weiterhin mit der Struktur und der Erarbeitung des Pflichtenhefts auseinandergesetzt sowie mit einem Äquivalenzverfahren für Fachtitel für Berufsleute mit einer Ausbildung vor 2000. Sie wird auch an einer Vereinbarung zwischen PLANeS und der HSLU weiterarbeiten.

Weiterbildung

Die Weiterbildung von Berufsleuten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit wird in der Deutsch- und Westschweiz durch die Berufsverbände in Zusammenarbeit mit PLANeS gewährleistet.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Frage der pränatalen Diagnostik geworfen, da das Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen am 1. April 2007 in Kraft trat. Das Gesetz sieht vor, dass die Kantone die Beratungsstellen für Familienplanung beauftragen können, Beratung und Informationen zur pränatalen Diagnostik bereit zu stellen. Um für ein mögliches Mandat vorbereitet zu sein, hat PLANeS die Weiterbildung für die Berufsleute in diesem Themenfeld unterstützt. Des Weiteren ist PLANeS in Zusammenarbeit mit Dialog Ethik daran, einen Leitfaden zur psychosozialen Beratung bei pränatalen Untersuchungen auszuarbeiten. ■

“Den Zugang zu Informationen zu Leistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für alle gewährleisten”

isis-info.ch

Die einzigartige Informationsplattform isis-info.ch konnte im Frühjahr 2007 online geschaltet werden! Dank der Mitarbeit der Beratungsstellen für sexuelle und reproduktive Gesundheit und den Aids-Hilfen, welche das Profil und Informationen zu ihren Beratungsstellen selbständig ausgefüllt hatten sowie der fachkundigen Begleitung von Susanne Amsler wurde die Website rechtzeitig öffentlich zugänglich gemacht. Die Suchmaschine der Website erlaubt es, nach Region und/oder Themen die passende Beratungsstelle und Informationen gesamtschweizerisch auf einfache und schnelle Weise zu finden.

Es ist wichtig für die Informationsplattform, dass sie bekannt wird und von der Bevölkerung wahrgenommen wird. Zusammen mit der Grafikerin

Chantal Esseiva wurde ein Logo für isis-info.ch entworfen und entsprechende Kärtchen sowie Aufklebesticker gedruckt. Damit konnte die Promotion von isis-info.ch begonnen werden.

Isis-info.ch startet ins dritte Projektjahr und es geht vor allem darum, die Promotion voranzutreiben sowie die Positionierung im Internet stark zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, dass die Beratungsstellen weiterhin ihre Porträts aktuell halten, damit die Informationsplattform ihren Zweck erfüllen kann, alle anerkannten Beratungsstellen und Aids-Hilfen informativ der ganzen Bevölkerung auf einfache und vollständige Weise zugänglich zu machen. ■

isis-info.ch
SEXUELLE GESUNDHEIT SANTE SEXUELLE SALUTE SESSUALE

„Über den eigenen Körper und die Sexualität frei verfügen und in Eigenverantwortung entscheiden können“

Kommission Schwangerschaftsabbruch

Die Kommission Schwangerschaftsabbruch hat die im Jahr 2006 begonnene Studie über die Anwendung der Fristenregelung (Studie Perrin) weiterhin begleitet. Die Befragungen mit 280 betroffenen Frauen sind abgeschlossen und können nun analysiert werden. Weitere Interviews sollen indes mit Fachpersonen geführt werden. Die Ergebnisse werden im Jahr 2008 bekannt gegeben. Es geht um die Frage, ob das Verfahren und der Zugang zu einem Schwangerschaftsabbruch seit der Einführung der neuen gesetzlichen Bestimmungen im 2002 vereinfacht werden konnte und falls nicht, welche Hindernisse sich in den Weg stellten.

In der Jahresmitte wurde das Präsidium von Nicolette Nicole an Marie Perriard, Fachfrau sexuelle und reproduktive Gesundheit und Leiterin der Familienplanungsstelle Fribourg, übergeben.

Wissenschaftliche Tagung zu Elternschaft in einem sich verändernden sozialen Beziehungsumfeld

Die wissenschaftliche Tagung zu Elternschaft in einem sich verändernden sozialen Beziehungsumfeld fand auf Initiative von Eliane Perrin, Soziologin und Verantwortliche der oben erwähnten Studie in Zusammenarbeit mit der Kommission IG sowie der Unterstützung durch PLANeS am 25. Januar 2007 in Lausanne

statt. Kinder ja oder nein? Wessen Kinder? Mit wem? Und wie? Kann ich Kinder bekommen oder haben? Bekannte Fachleute und ForscherInnen haben sich vor einem zahlreich erschienenen Publikum (200 TeilnehmerInnen) auf hohem Niveau solchen Fragen gestellt, Informationen zum aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand geliefert und Konsequenzen der neuesten Entwicklungen in diesem Gebiet (Adoption, medizinisch unterstützte Fortpflanzung, das Recht Alleinstehender oder homosexueller Paare auf ein Kind, usw.) diskutiert.

Die Pille danach

Für die Abgabe der Pille danach sind aktualisierte Richtlinien in Ausarbeitung. Die interdisziplinäre ExpertInnengruppe setzt sich aus ÄrztInnen, ApothekerInnen und BeraterInnen für Familienplanung zusammen. Der Schwerpunkt soll auf der Qualität der Beratung liegen, während sich gerade hier auch die Gelegenheit bietet, Informationen zur Prävention und Verhütung einfließen zu lassen.

Die Projektstudie, welche untersucht, welche Teile der Bevölkerung die Pille danach genutzt hatten und ob Verhaltensänderungen bei der Verhütung seit der rezeptfreien Abgabe der Pille danach ausgemacht werden können, wurde nach einer ersten Ablehnung in erneuerter Form nochmals beim Schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung eingereicht.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit bei MigrantInnen

Die Informationsbroschüre für MigrantInnen «Partnerschaft, Verhütung, Rechte, HIV, Schwangerschaft» wurde überarbeitet. Die Neuauflagen in Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch sind im Gange und ab anfangs Jahr 2008 erhältlich. Die Neuauflagen in den weiteren Sprachen werden je nach Nachfrage und finanziellen Mitteln nachfolgen.

PLANeS ist mit Christa Spycher in der von Caritas koordinierten nationalen Plattform zur Mädchenbeschneidung (FGM female genital mutilation) in der Arbeitsgruppe und bei Weiterbildungen vertreten.

Leitfaden für Beratungsgespräche

Der «Leitfaden für Beratungsgespräche in sexueller und reproduktiver Gesundheit» (F. Méan / E. Wyss 2006), ist den Verhältnissen angepasst auf Deutsch übersetzt worden. Seit der Herausgabe im Herbst hat diese Publikation grossen Erfolg bei den Fachleuten. PLANeS als Dachverband und nationale Referenz im Bereich der Rechte und Leistungen, welche die sexuelle und reproduktive Gesundheit sichern, ist sehr stolz, diesen Leitfaden realisiert zu haben, der das hohe Qualitätsniveau der Beratungen über das Netzwerk unserer Beratungsstellen in der ganzen Schweiz sichert. ■

„Den Jugendlichen ermöglichen, eine kritische Haltung zu entwickeln und ihre Verantwortung für sexuelle und reproduktive Gesundheit respektvoll wahrzunehmen“

«In Aktion, für und mit den Jugendlichen»

Das Projekt «Jugendliche» entwickelt sich und nimmt Form an. Diskussion zwischen Christine Guckert (CG) und Sabrina Roduit (SR) während einer Bahnfahrt.

CG: Sag mal, Sabrina, nach diesem langen Prozess der Akkreditierung während des Sommers, welche waren die entscheidenden Realisationen des Projekts «Jugendliche»?

SR: Wir haben im Jahr 2007 mit den Finanzierungsanfragen für die Weiterführung des Projekts begonnen. Dann hatten wir auch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) für eine Teilnahme an ihrer

Jugendsession im November 2007, zum Thema der Gewalt, an dem Marina Costa vom Stiftungsrat einen Workshop geleitet hat, angefragt. Aber vor allem haben wir die Projektsammlung realisiert, weisst du, «In Aktion, für und mit den Jugendlichen».

CG: Ah ja, ich habe darüber gelesen, du hast es mir gezeigt!

SR: Genau. Zuerst hatte ich unsere Mitglieder gebeten, uns die schon laufenden Jugendprojekte vorzustellen und dann habe ich diese Projekte in einem Bericht zusammengefasst und danach verteilt. Ich glaube, dass wir das Ziel erreicht haben: diese unterschiedlichen Jugendprojekte wertzuschätzen und zu präsentieren um Lust für neue Projekte zu wecken. Und der Sommer, beschäftigt mit der Akkreditierung,

hat mir erlaubt, meine Ideen zu ordnen und das Projekt der Delegation vorzustellen... Ich bin wirklich zufrieden, dass wir das Projekt jetzt zu zweit entwickeln können, das wird dem Ganzen eine neue Dynamik verpassen!

CG: Ja, das finde ich auch... übrigens, ich habe auf unsere Anfragen, die wir an Jugendorganisationen geschickt haben, bereits Antworten aus der Deutschschweiz bekommen.

SR: Ach ja? Super! Von wem denn? Ich habe auch schon von mehreren Organisationen eine Antwort gekriegt...

CG: Also, da wären mal das Jugendparlament von Liestal, das virtuelle Jugendparlament Zollikofen und der Vorstand der Jungen SP.

SR: Zu den Genannten kommen noch Amnesty International, das Jugendrotkreuz, CODAP (Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'homme) und das Jugendparlament Neuchâtel dazu... Sie alle möchten uns treffen und unser Projekt besser kennen lernen! Sollen wir ihnen das Zusammentreffen im neuen PLANeS Büro Bern vorschlagen?

CG: Das wäre sicher gut!

SR: Die Schwierigkeit wird sein, mehrere Projekte, verteilt in allen vier Sprachregionen der Schweiz, zu koordinieren, auch wenn es natürlich sehr erfreulich ist eine so breite Abdeckung zu haben.

CG: Wir müssen ein Mittel finden, um all dies auf nationaler Ebene koordinieren zu können... ich hab's! Eine Art Jugendrat, welcher die Vorstandsmitglieder und die motivierten Jugendlichen vereinigt... was meinst du?

SR: Gute Idee! Wir müssen mit Anita darüber sprechen, vielleicht wär das etwas für die nächste Stiftungsratsitzung... oder nein, es wäre wohl besser, noch etwas abzuwarten bis die interessierten Jugendlichen unsere Organisation besser kennen. Für den Moment könnten wir die Adressen der Interessierten schon aufnehmen und Ihnen Informationen senden, zum Beispiel per email...

CG: Eine Art Mailing-Liste?

SR: Oder ein Newsletter. Ein Newsletter für die Jugendlichen des Netzwerks PLANeS. Dies würde es uns ermöglichen, alle gleichzeitig über Aktuelles zu informieren und sie auf Anlässe aufmerksam zu machen, z.B. auf Kairo+ Treffen oder internationale Konferenzen!

CR: Ausgezeichnet! Und wir könnten im Newsletter die Fortschritte der verschiedenen regionalen Projekte zeigen, so als Zusammenfassung aller Aktivitäten.

SR: Super! Inzwischen können wir die Rubrik «Projekt Jugendliche» auf der Website aktualisieren...

CG: Glücklicherweise sind die meisten Besprechungen erst im Jahr 2008, so haben wir noch

etwas Zeit...Ach ja, hast du dich schon entschieden, ob du an die Konferenz von YSAFE (Youth Sexual Awareness for Europe) in Brüssel gehen wirst?

SR: Ich habe noch Zeit, es ist im März, aber es wäre schon eine Supergelegenheit... ach ja, ich hoffe, dass viele neue Projekte in Angriff genommen werden und es uns so ermöglicht, eine Verbindung zwischen den Jugendlichen und den Berufstätigen herzustellen... Das wäre schon eine tolle Leistung!

Kompetenzzentrum für Sexualpädagogik

PLANeS hat die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Sexualpädagogik und Schule (ehemals Amorix) begleitet. Das Projekt steht unter der Verantwortung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Soziale Arbeit Luzern, mit dem Ziel, die Sexualpädagogik in alle kantonalen Lehrpläne zu integrieren. PLANeS bleibt auf verschiedenen Ebenen involviert. Zum einen in der Teilnahme im ExpertInnenbeirat, welcher die strategische Vision bestimmt. Zum anderen auf einer mehr operationeller Ebene in der Erfüllung eines Mandats für die Koordination Westschweiz (Aktualisierung der Dokumentation sowie der französischen Website, Kontaktpflege mit Berufstätigen in der Westschweiz).

Die Vision von PLANeS zur Sexualpädagogik wurde von den Delegierten der Berufsverbände getragen, die in einer

Arbeitsgruppe «Grundlagen Sexualpädagogik und Schulen» arbeiten.

PLANeS wie auch IPPF streben eine Sexualpädagogik an, die den Jugendlichen Fähigkeiten, Wissen, Verhalten und Werte vermittelt, die sie brauchen, um ihre Sexualität entwickeln und sich entfalten zu können, individuell wie auch im Bezug auf andere. Dieser Lernprozess findet in einem Stadium der emotionalen und sozialen Entwicklung statt. Die Schule als öffentliche Institution ist ein geeigneter Ort, um den Zugang zu allen Jugendlichen zu erhalten. PLANeS unterstützt sowohl die Professionalisierung unter Beizug externer Fachpersonen als auch die Sensibilisierung von LehrerInnen auf Fragen im Zusammenhang mit der Sexualität und auf die Intervention bei Konfliktsituationen wie Gewalt. Dieses Kooperationsmodell ist ein Garant für die Qualitätssicherung.

«Mit mir nicht. Mit dir nicht»

Nach wie vor im Zusammenhang mit Jugendlichen und Sexualität, hat PLANeS mit dem Notteléfono Zürich zusammen gearbeitet, um ein Lehrmittel zur Prävention sexueller Gewalt und Migration herauszugeben. Das Lehrmittel richtet sich an LehrerInnen, PädagogInnen und Fachpersonen der Jugendarbeit und wurde Ende Jahr in Deutsch publiziert. Nebst der Promotion des Lehrmittels wird abgeklärt werden, ob eine französische Übersetzung gewünscht und gebraucht würde. ■

“Die Prävention von HIV/Aids und weiteren STI’s in alle Leistungen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit integrieren”

Zusammenarbeit mit der AHS

PLANeS hat es begrüsst, dass der neue Geschäftsführer der AHS (Aidshilfe Schweiz) sein Interesse bekundet hat, im regen Austausch mit PLANeS zu stehen und die Zusammenarbeit zwischen den zwei Organisationen in den kommenden Jahren zu intensivieren.

Die Geschäftsleitenden haben sich demnach mehrere Male

getroffen und über Themen wie die Prävention von STI (sexuell übertragbare Krankheiten), VCT (Voluntary Counselling Testing), Sexualpädagogik an den Schulen und die Aufklärung bei Jugendlichen diskutiert.

In ihrer für die nächsten 5 Jahre erarbeiteten Strategie will sich die AHS vermehrt dem Tätigkeitsfeld der sexuellen Gesundheit widmen. PLANeS sieht dies als eine Möglichkeit,

die Zusammenarbeit auf derselben konzeptionellen Ebene weiterzuentwickeln.

Die sexuelle Gesundheit stand auch im Zentrum der Debatte am Schweizerischen Aidsforum im November, an der die eidgenössische Kommission für Aidsfragen und die Sektion Aids vom BAG Thesen einer möglichen Politik der sexuellen Gesundheit für die Schweiz vorgestellt haben.

Nationaler Tag zu den STI (sexuell übertragbare Infektionen)

PLANeS hat am nationalen Tag zu den STI (Sexual Transmitted Infections) vom 30. August einen Workshop zum Thema der Information und Beratung von Frauen und Jugendliche geleitet sowie an der Schlussdiskussion teilgenommen. Es hat sich gezeigt, wie wichtig die Rolle der Beratungsstellen für Familienplanung als Ort der Information und qualitativ hoch stehender Beratung betreffend HIV/Aids und weiteren STI sind.

Broschüre für Jugendliche

Die französische Broschüre «Ho les filles!» wurde überarbeitet und neu in «Hé les miss!» umbenannt. Die französische Neuauflage, sowie die Erarbeitung der deutschen Auflage «Hey Girls!», wurden von der AHS im Auftrag des BAG geleitet. PLANeS hat

mitgearbeitet, indem sie eine Analyse des Inhalts sowie des Standpunkts der Jugendlichen durchgeführt hat. Die Broschüre für die männlichen Jugendlichen ist in Überarbeitung und wird im Jahr 2008 beendet sein.

Koordination Westschweiz

PLANeS hat regelmässig an den Sitzungen der CoRom, der Versammlung der westschweizerischen Aids-Hilfen (Coordination romande des antennes sida), teilgenommen. Diese Zusammenarbeit und der wertvolle Erfahrungsaustausch unter den Aids-Hilfen hat es ermöglicht, Projekte gemeinsam zu realisieren. Ein solches Beispiel ist die Weiterbildung für Apothekergehilfen/Innen zu den Themen «HIV, Verhütung und Vernetzung», welche in drei Kantonen der Westschweiz im März durchgeführt wurde. Die Koordination des Projekts wurde von Sabrina Roduit, in Nachfolge von Caroline Jacot-Descombes, übernommen.

Impfforum: CAB (Community Advisory Board)

Das Impfforschungszentrum des CHUV Lausanne hat eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus in der Aids-Arbeit tätigen Freiwilligen. Diese hat zum Ziel ein Sprachrohr für die Bevölkerung in Bezug auf die Forschung zu Impfstoffen gegen HIV/Aids zu sein. PLANeS ist im Gremium durch Sabrina Roduit vertreten. Die Gruppe trifft sich mehrere Male im Jahr. ■

„Sexuelle Rechte sind Menschenrechte“

Parlamentarische Gruppe KAIRO+

Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ hat sich unter dem Ko-Präsidium von Ruth Genner und Géraldine Savary zwei Mal getroffen. Themenschwerpunkt der ersten Sitzung während der Frühjahrssession war HIV/Aids. Vertreterinnen des BAG und der DEZA erläuterten die Situation auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Zentrum des Treffens der Gruppe während der Sommersession am 19. Juni stand die Studienreise von Parlamentarierinnen nach Südafrika, zu der UNFPA eingeladen hatte. Die Teilnehmerinnen der Reise, Ruth Genner, Francine John-Calame und Ruth-Gaby Vermot-Mangold berichteten von ihren Erfahrungen in Südafrika, mit Fokus auf die Themen HIV/Aids sowie geschlechtsbezogene Gewalt.

Wegen der eidgenössischen Wahlen im Herbst 2007 konnte kein weiteres Treffen mehr stattfinden. In der Zwischenzeit verschickte PLANeS Informationen an die Mitglieder des National- und Ständerates, um sie für eine Teilnahme in der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zu gewinnen.

In den Wahlkampf im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen hat sich

PLANeS mit einer Kartenkampagne eingeschaltet. Mit heissen Fragen wie «Macht Feinstaub impotent» wurden aktuelle Themen des Wahlkampfes mit unserem Kernthema verknüpft. Die Kartenkampagne diente als Hinweis auf die Anliegen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+.

Medien

PLANeS hat im Verlaufe des Jahres mehrere Medienmitteilungen herausgegeben. So machte PLANeS beim Inkrafttreten des Bundesgesetzes über genetische Untersuchungen beim Menschen die Medien darauf aufmerksam, dass neu auch ein Angebot von unabhängigen Information und Beratung bei Pränataldiagnostik gesetzlich verankert ist. Im Weiteren kommentierte PLANeS im März die aktuellen Daten des Bundesamtes für Statistik zum Schwangerschaftsabbruch und wies im Herbst auf die wichtige internationale «Women Deliver» Konferenz in London hin. Im Bulletin 105 zum Thema «Positive Mutterschaft» von Medicus Mundi konnte PLANeS ausserdem in einem Hintergrundartikel zum Thema HIV-Aids und geschlechtsspezifische Gewalt ausführlich über die Erfahrungen der Parlamentarierinnen in Südafrika berichten. ■

„Zusammenarbeit und Partnerschaften“

Berufsverbände

- VSSB, Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen
- sedes, Sexualpädagogik Deutsche Schweiz
- ASCPF, Association suisse des conseillères en planning familial
- ARTANES, Association romande et tessinoise des animateurs et animatrices en éducation sexuelle

Bundesbehörden

- BAG, Bundesamt für Gesundheit/Sektion Aids
- BSV, Bundesamt für Sozialversicherung, Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft
- EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- EKAF, Eidgenössische Kommission für Aids-Fragen
- EKA, Eidgenössische Ausländerkommission
- Gesundheitsförderung Schweiz

Organisationen und Verbände

- AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- CoRom, Coordination romande des antennes sida (Westschweizer Koordination der Aids-Hilfen)

- Aidsfocus.ch, Schweizerische Fachplattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit
- Informationsstelle Schwangerschaftsabbruch (ehemalige SVSS, Schweizerische Vereinigung für die Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs)
- Schweizerischer Hebammenverband
- Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Public Health Schweiz
- Schweizerischer ApothekerInnenverband
- Ciao, Informationen für Jugendliche (Westschweiz)
- Kinderschutz Schweiz
- GYNEA, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie
- Alliance Sud (Entwicklungspolitische Lobbyorganisation der sechs grossen Schweizer Hilfswerke)
- Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle
- Unicef Schweiz
- Caritas Schweiz
- Familien- und Frauengesundheit
- Frauen Nottelefon
- DialogEthik, Interdisziplinäres Institut für Ethik um Gesundheitswesen
- Verein Gütesiegel
- WWSF, Women's World Summit Foundation

- CAB, Comité de Conseil Communautaire de la plate-forme de recherche vaccinale du CHUV
- SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- CODAP, Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'homme
- Amnesty International

Ausbildungs- und Forschungsinstitute

- HSA, Hochschule für soziale Arbeit, Luzern
- PHZ, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Basel
- Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Zürich
- Centre d'études et formation continue cefoc, Genf
- Hochschule für Soziale Arbeit HETS, Genf
- Services de formation continue (Weiterbildungsstellen) der Universitäten Genf und Lausanne
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Lausanne

Nationale Treffen

- Wissenschaftliche Tagung «Les nouvelles réalités sociales de la filiation», Lausanne (Vorstand und Sekretariat)
- Kongress der Sexologie, Lugano (Françoise Méan und Anita Cotting)
- Runder Tisch zu Kinderschutz, Bern (Marina Costa)
- Wissenschaftliche Tagung «Droit et Santé», Lausanne (Anita Cotting)
- Gender, diversity and Public Health, Olten (Elisabeth Zemp, Anita Cotting, Susanne Rohner)
- Nationaler Tag IST (Vorstand und Sekretariat)

- Symposium GYNEA, Bern (Marina Costa)
- Jahreskonferenz der DEZA, Genf (Jean-François Giovannini, Susanne Amsler)
- Journée de conférences et de réflexion sur les violences sexuelles entre jeunes, Lausanne (Françoise Méan, Béatrice Détraz)
- Jugendsession, Atelier zu Gewalt, Bern (Marina Costa)
- Symposium Medicus Mundi, Basel (Susanne Amsler)
- Aids-Forum Schweiz, Bern (Vorstand und Sekretariat)

International

- IPPF, International Planned Parenthood Federation, London
- IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York
- EuroNGOs, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- EPF, European Parliamentary Forum on Population and Development
- ESC, European Society of contraception
- YouAct, European Network on Sexual and Reproductive Rights

Internationale Treffen

- Study Tour UNFPA, Südafrika (Nationalrätinnen Ruth Genner, Francine John, Ruth Gaby-Vermont, für PLANeS Anita Cotting)
- Governing Council IPPF, London (Eva Palasthy)
- IPPF EN Regional Council, Berlin (Eva Palasthy, Bruno Bühlmann)
- IPPF EN Regional Management Meeting, Brüssel (Anita Cotting) ■

“Diese neue Situation hat PLANES eine Dynamik gebracht, welche alle Aktivitäten belebt hat.”

Im April hat PLANES mit grosser Erleichterung einen Dachverbandsvertrag mit dem BAG für 18 Monate abschliessen können. Dieser Vertrag hat PLANES zum ersten Mal eine finanzielle Stabilität ermöglicht und der Geschäftsführung einen gewissen Handlungsspielraum eröffnet. Dank einer Erneuerung des Leistungsvertrags mit dem BSV und der Weiterführung von Projekten weist die Abrechnung 2007 ein ausgeglichenes Resultat aus. Diese neue Situation hat PLANES eine Dynamik gebracht, welche alle Aktivitäten belebt hat.

Projekteinnahmen machen das zweite wichtige finanzielle Standbein aus. Besonders zu erwähnen ist dabei die Advocacy-Zusammenarbeit mit IPPF und UNFPA.

Die Mitglieder der Vereinigung sind PLANES treu geblieben und haben mit ihrem Mitgliederbeitrag zum Betrieb der Stiftung

beigetragen. Auch die Rats- und Vorstandsmitglieder haben ihre Arme nicht verschränkt, sondern mit ihrem ExpertInnenwissen eine grosse Anzahl von Arbeitsstunden in professioneller Weise geleistet. Dieser freiwillige Einsatz wurde für die Begleitung der Aktivitäten von PLANES, der Teilnahme an verschiedenen Projekten wie auch in Arbeitsgruppen, Lobbying-Aktivitäten sowie Repräsentationsaufgaben in der Schweiz und im Ausland aufgewendet und beläuft sich insgesamt auf 715 Stunden! Einmal mehr sei ihnen für diesen wertvollen Einsatz herzlich gedankt. In der Tat kann PLANES sich auf ein Netzwerk von leistungsfähigen und engagierten ExpertInnen verlassen, was sehr positiv zur Leistungsstärke und Lebensfähigkeit von PLANES beiträgt. ■

BETRIEBSRECHNUNG 1.01. BIS 31.12.2007

AUFWAND	2007	2006
GEHÄLTER, HONORARE	190 701,10	230 296,70
SOZIALLEISTUNGEN	30 303,30	43 767,40
MIETE	21 420,00	13 100,00
KOMMUNIKATION	9 061,65	3 530,50
BÜROKOSTEN	20 484,89	11 635,38
HONORARE	1 614,00	1 686,00
REISEKOSTEN	7 998,50	9 915,50
VERTRETUNG & GV	18 934,50	12 666,10
EIGENLEISTUNGEN PROJEKTE		17 014,00
VERLUST PROJEKTE		2 309,96
BEITRÄGE	1 202,82	1 164,34
TOTAL AUFWAND	301 720,76	347 085,88

AUFWAND FINANZEN

ZINS	100,50	173,20
ERHALTENER ZINS	- 1 095,89	- 649,30
WECHSEL	5 103,57	1 075,49
TOTAL	4 108,18	599,39

AMORTISATION UND PROVISIONEN

MOBILIAR	500,00	600,00
EDV	1 700,00	2 661,40
AUFLÖSUNG PROVISION		- 15 000,00
TOTAL AMORTISATION	2 200,00	-11 738,60

VERLUST	- 2 094,10	-11 302,04
---------	------------	------------

305 934,84 324 644,63

ERTRAG	2007	2006
ERTRAG PROJEKTE *)	81 507,00	199 473,36
BEITRÄGE	18 608,00	23 134,85
SUBVENTION BSV	79 200,00	80 000,00
SUBVENTION BAG	120 000,00	
SPENDEN		20 150,00
ÜBRIGE ERTRÄGE	6 619,84	1 886,42
	305 934,84	324 644,63

305 934,84 324 644,63

*) Der Ertrag 2006 beinhaltet das Projekt Amorix mit Salärzahlungen, dessen Mandat für 2007 nicht fortgesetzt wurde.

BILANZ PER 31.12.2007

AKTIVEN	2007	2006
UMLAUFVERMÖGEN		
LIQUIDITÄTEN	184 251,39	40 884,17
VERRECHNUNGSSTEUER	383,57	389,60
TRANSITORISCHE AKTIVEN	24 316,84	25 479,50
ANZAHLUNG PROJEKTE	35 500,86	8 855,86
ANLAGEVERMÖGEN		
EDV	2 500,00	4 200,00
MOBILIAR	1 200,00	1 700,00
	248 152,66	81 509,13

PASSIVEN	2007	2006
FREMDKAPITAL		
KREDITOREN	24 653,10	21 402,85
ANZAHLUNG PROJEKTE	78 083,83	32 596,45
PROVISION RISIKO	37 800,00	37 800,00
ANZAHLUNG SUBVENTION	120 000,00	0,00
EIGENKAPITAL		
KAPITAL	18 926,36	18 926,36
ÜBERTRAGENER VERLUST	- 29 216,53	- 17 914,49
VERLUST	- 2 094,10	- 11 302,04
	248 152,66	81 509,13

Stiftungsrat im Jahr 2007

PRÄSIDENTIN

MARLYSE DORMOND, Lausanne
Nationalrätin

VIZEPRÄSIDENTIN

DR MÉD. CHRISTA SPYCHER *, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENT

JEAN-FRANÇOIS GIOVANNINI, Bern
Ehemaliger Botschafter, ehemaliger
stv. Direktor DEZA

BRUNO BÜHLMANN*, Bern
Sexualpädagoge

DR MÉD. MARINA COSTA, Zürich
Schulärztin, Leitung der Zürcher
Fachstelle für Sexualpädagogik
«Lust und Frust»

DR MÉD. JEAN MARTIN, Echandens
Ehemaliger Kantonsarzt Waadt

LILIANE MAURY PASQUIER *, Genf
Nationalrätin, Hebamme

FRANÇOISE MEAN, Lausanne
Beraterin Familienplanungsstelle
Profa, Ausbildungsverantwortliche

EVA PALASTHY *, Lausanne
Pädagogische Beraterin DFJ-SFP
Waadt

EVELINE WYSS *, Küssnacht
Therapeutin bei der
Beratungsstelle für Ehe-,
Sexual- und
Schwangerschaftsfragen Schwyz

PD DR MÉD. ELISABETH ZEMP STUTZ,
Basel
Ärztin, Institut für Sozial- und
Präventivmedizin der Universität
Basel

Die mit einem * gekennzeichneten
StiftungsrätInnen gehören auch dem Vorstand
der Vereinigung PLANeS an.

Vorstand der Vereinigung im Jahr 2007

PRÄSIDENTIN

DR MÉD. CHRISTA SPYCHER, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENTIN

DANIELLE WYSS, Lausanne
Beraterin der Familienplanungsstelle
CHUV in Lausanne

DR MÉD. JEAN-LUC BAIERLE,
Porrentruy
Kantonsarzt Jura

MARTINE DESPLAND, Lausanne
Leiterin der Stelle Sexualpädagogik
bei Profa in Lausanne

MARIE-THÉRÈSE ELSENER, Zug
Beraterin der Familienplanungsstelle
Zug

TIZIANA NAPPO FUSETTI, Locarno
(seit der GV 2007)
Beraterin der Familienplanungsstelle
Locarno

NICOLETTE NICOLE, Bussigny
(bis zur GV 2007)
Ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle Profa in
Lausanne

CATHERINE STANGL, Neuenburg
(seit der GV 2007)
Beraterin der Familienplanungsstelle
Neuenburg

MIRTA ZURINI, Locarno
(bis zur GV 2007)
Beraterin der Familienplanungsstelle
Locarno

JAHRESBERICHT PLANeS 2007
Erschienen im September 2008

Verantwortlich für die Herausgabe
ANITA COTTING,
Geschäftsleiterin

Deutsche Übersetzung
SIBYLLE BIHR

Grafik
CHANTAL ESSEIVA

Druck
IMPRIGRAF sa, Fribourg

© 2008 PLANeS

Glückwunsch !

ARTANES (Association romande
et tessinoise des éducatrices/teurs,
formatrices/teurs en santé
sexuelle et reproductive) hat sein
20jähriges Bestehen im Juni 2007

in Fribourg gefeiert.

Gelegenheit, wieder einmal das

Tätigkeitsfeld von ARTANES

aufzuzeigen, insbesondere ihr

Engagement für die professionelle

Ausbildung und den Zugang für

alle SchülerInnen zu einer

qualitativ hochstehenden

Sexualpädagogik. Zu diesem

Jubiläum gratulieren wir herzlich

und bedanken uns für die gute

Zusammenarbeit !

PLANes
STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne

Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34

Büro Bern: Marktgasse 36 – 3011 Bern – Tel. 031 311 44 08

PC 10-29561-9

e-mail info@plan-s.ch

Homepage www.plan-s.ch

PLANes
